

7 Ideas for the G7

Economic policies to tackle inequality and deliver wellbeing

By Amanda Janoo

This week the heads of state of the economies that comprise the Group of 7 (the 'G7') gather in France to discuss the critical issues of our time – with the stated focus of fighting inequality.

The group first came together in the 1970s to find a collective solution to the oil crisis that was destabilizing economies worldwide. Since their first meeting, the leaders of the G7 have met annually to confront the economic challenges that bind us.

This G7 gathering could be historic, if they take the bold and swift action required to tackle inequality, as well as the climate emergency, and to deliver the Sustainable Development Goals.

As we brace ourselves for another financial crisis, inequality between and amongst countries continues to grow exponentially, breeding social and political unrest worldwide. Within many of the G7 countries, affluence is not breeding happy and healthy societies but lonely and anxious ones. The global balance of power is shifting from nation states to Multinational Corporations threatening the very democratic principles that bind the G7 countries. All while the rapid rate of biodiversity loss and climate change threaten our very existence.

7 Ideen für die G7

Wirtschaftspolitik zur Bekämpfung von Ungleichheit und Herstellung von Wohlergehen

Von Amanda Janoo

Diese Woche in Frankreich treffen sich die Staats- und Regierungschefs der Volkswirtschaften, die die Gruppe der 7 (G7) bilden, um die wichtigsten Themen unserer Zeit zu diskutieren. Der erklärte Fokus ist, Ungleichheit zu bekämpfen.

In den 1970er Jahren kam die Gruppe zum ersten Mal zusammen, um eine gemeinsame Lösung in der Ölkrise zu finden, die weltweit ganze Volkswirtschaften destabilisierte. Seitdem kommt die G7 jährlich zusammen, um die wirtschaftlichen Herausforderungen anzugehen, die uns alle verbinden.

Dieses G7-Treffen könnte in die Geschichte eingehen, wenn die Volksvertreter zügig die mutigen Maßnahmen ergreifen, die es braucht, um Ungleichheit und Klimawandel zu bekämpfen, und die UN Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Während wir uns auf die nächste Finanzkrise einstellen, wächst die Ungleichheit zwischen und innerhalb der Länder exponentiell, und bietet den Nährboden für gesellschaftliche und politische Unruhen. Innerhalb der meisten G7-Staaten hat der Überfluss keine fröhlichen und gesunden Gesellschaften hervorgebracht, sondern eher einsame und ängstliche. Das globale Machtverhältnis verschiebt sich von Nationalstaaten zu multinationalen Konzernen, was genau die demokratischen Prinzipien bedroht, die die G7-Staaten verbindet. All das, während der rasante Biodiversitätsverlust und der Klimawandel unsere eigene Existenz bedrohen.

These existential issues cannot be solved by any single country alone. They are a product of a global economic system that desperately needs to be reformed. The G7 countries represent over half of global economic wealth and still have the power to change this system. Tinkering with exchange rates and select tax policies will not cut it.

We need our leaders to be brave at this critical juncture in history when the world is splintering, and to realize there is far more that binds us than divides us.

My new paper, published today by The Wellbeing Economy Alliance, offers *7 Ideas for the G7* in the spirit of hope and a belief that a more just and sustainable economy is not only possible, but a few strategic decisions away:

1. Adopt alternative progress indicators to GDP:
Global obsession with Gross Domestic Product as a progress indicator has resulted in widespread confusion between means and ends. The G7 should abandon the objective of GDP growth and agree to focus on achieving real economic objectives that matter most to citizens.
2. Reform international economic organizations to promote wellbeing economies:

Diese existenziellen Probleme lassen sich nicht einfach von einem Land im Alleingang lösen. Sie sind Produkt des globalen Wirtschaftssystems, das dringendst reformiert werden muss. Die G7-Staaten repräsentieren über die Hälfte des weltweiten Wirtschaftsvermögens und haben die Macht das System zu verändern. Flickenpolitik mit Wechselkursen und wählerischer Steuerpolitik wird nicht ausreichen.

Was wir brauchen, sind mutige Oberhäupter, die an diesem kritischen Punkt der Geschichte, an dem die Welt zersplittert, begreifen, dass uns viel mehr verbindet als spaltet.

Mein neuer Artikel, der heute von der Wellbeing Economy Alliance veröffentlicht wurde, bietet *Sieben Ideen für die G7*—im Sinne von Hoffnung und Glauben, dass eine gerechtere und nachhaltigere Wirtschaft nicht nur möglich ist, sondern auch nur wenige strategische Entscheidungen entfernt ist:

1. **Weg von BIP—Führt alternative Fortschrittsindikatoren ein:**
Die globale Besessenheit vom Brutto-Inlands-Produkt als Gradmesser für Fortschritt hat zur massiven Verwechslung zwischen Mittel und Zweck geführt. Die G7 sollte das Wirtschaftswachstum als politisches Ziel ablegen und sich darauf einigen, auf echte wirtschaftliche Zielvorgaben zu setzen—Zielvorgaben, die alle Bürger betreffen.
2. **Reform internationaler Wirtschaftseinrichtungen, um Wohlstandsökonomien zu fördern:**
Wahrscheinlich hat niemand mehr unter unserem dubiosem

Perhaps no one has suffered more deeply from our dubious notion of progress than the global south. The G7 should work to reform the international economic organizations to encourage locally-oriented, context-appropriate economic development practices. We must abandon the idea that development or progress is a one-way street and create space for experimentation to identify systems of production and provision that can bring wellbeing to all.

3. Binding code of conduct for multinational corporations (MNCs):
For too long, the global economy has allowed multinational corporations to accumulate unprecedented wealth and power, leading to a “race to the bottom” amongst countries to adopt the lowest environmental, labour and tax standards to attract or appease these global giants. A binding code of conduct would create greater space for upholding democratic governance of economies, and ensure more ethical production practices worldwide.

4. Global Competition Regulation:
Every sector in the global economy is dominated a handful of corporations. MNC controlled supply chains now account for over 80% of global trade each year. This level of economic conglomeration is economically unsustainable and ethically unacceptable. We need global

Fortschrittsverständnis gelitten, als der globale Süden. Die G7 sollte daran arbeiten, die internationalen Wirtschaftsorganisationen so zu reformieren, dass lokalorientierte und kontextbezogene Wirtschaftsentwicklung angeregt und gefördert wird. Wir müssen uns von der Vorstellung lösen, dass Entwicklung oder Fortschritt eine Einbahnstraße ist; und Experimentierraum schaffen, um diejenigen Produktions- und Versorgungssysteme zu identifizieren, die Wohlergehen für alle ermöglichen.

3. Verbindliche Verhaltensregeln für multinationale Konzerne:
Die Weltwirtschaft hat multinationalen Konzernen viel zu lange erlaubt, unerhörte Massen an Vermögen und Macht zu akkumulieren. Das hat zu einem regelrechten Unterbietungswettbewerb in Sachen Umweltstandards, Arbeitsrechte, und Steuerbeschränkungen geführt— alles wurde dafür getan, die globalen Giganten anzulocken und zu beschwichtigen. Ein verbindlicher Verhaltenscode könnte für mehr demokratischen Raum sorgen, Wirtschaften zu lenken, und würde ethische Produktionspraktiken sicherstellen.

4. Globale Wettbewerbsordnung:
Jede Weltwirtschaftsbranche ist von nur einer Handvoll Konzernen dominiert. Ganze Lieferketten werden mittlerweile von multinationalen Unternehmen kontrolliert, zu 80% des globalen Handels. Dieses Niveau ökonomischer Zusammenballung ist

competition regulation to minimize risk and ensure more equitable and balanced business development worldwide.

5. Create citizens wealth funds:
The rise of new technologies has created new wealth, much of it reliant on public funding for education and research. The G7 should recognize that technological development must benefit society as a whole and not just the select few – which requires a new tax and redistribution system. Through a windfall tax on technological breakthroughs G7 countries could develop Citizen Wealth Funds at the country level to fund universal basic income, public services and infrastructure development.

6. Ban and redistribute all off-shore bank account funds:
Due to lack of global economic coordination and oversight, it is now estimated that *at least* 10% of the world's GDP is held in offshore bank accounts. We need an official ban of all off-shore banking, with the G7 using their collective intelligence to extract all money currently held within these institutions and put it directly into a "global citizens wealth fund" to combat climate change and achieve the Sustainable Development Goals.

wirtschaftlich nicht nachhaltig und moralisch verwerflich. Wir brauchen eine globale Wettbewerbsordnung, um Risiken zu minimieren und weltweit eine gerechtere und ausgeglichene Geschäftsentwicklung sicherzustellen.

5. Einrichtung von Bürgerfonds:
Der Aufstieg neuer Technologien hat zu neuem Reichtum geführt, der zum großen Teil auf öffentlichen Mitteln für Bildung und Forschung basiert. Die G7 sollte anerkennen, dass die technologische Entwicklung der Gesellschaft insgesamt zugutekommen muss und nicht nur wenigen Auserwählten—was ein neues Steuer- und Umverteilungssystem erfordert. Mithilfe einer Spekulationssteuer auf technologische Durchbrüche könnten die G7-Länder auf Länderebene Bürgerfonds aufbauen, um das universelle Grundeinkommen, öffentliche Dienstleistungen und die Infrastrukturentwicklung zu finanzieren.

6. Alle Offshore-Kontoguthaben sperren und umverteilen
Aufgrund mangelnder weltwirtschaftlicher Koordination und Beaufsichtigung werden derzeit schätzungsweise *mindestens* 10% des weltweiten BIP auf Übersee-Bankkonten geparkt. Offshore-Bankgeschäfte sollten offiziell verboten werden, und die G7 sollte ihre Schwarmintelligenz nutzen, um alle Gelder, die derzeit in diesen Institutionen gehalten werden, zu extrahieren und sie direkt in einen „Globalen Bürgerfond“ zu überführen, um den Klimawandel zu

7. Financial Transaction Tax (Tobin Tax or 'Robin Hood' tax):

Global financial markets now move at lightning speed, generating immense wealth and at the same time universal vulnerabilities. France and Germany have been pushing for a global financial transaction tax at the G7 but have not succeeded in gaining substantial traction. This policy agenda would **tax international financial transactions, particularly speculative currency exchange transactions**, reducing financial volatility and raising billions to combat the global crises of our time.

These bold ideas are fully feasible given the wealth and power of the G7 countries. During World War II, the Army Corp of Engineer's had a motto: "the difficult we do immediately, the impossible will take a little while."

There are moments in history when paradigms shift. We are at this moment and if the G7 promotes these policies, we would be well on our way to achieving the "impossible": a global economic system that ensures we all live long and healthy lives in harmony with our natural environment.

bekämpfen und die UN Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

7. **Finanztransaktionssteuer (Tobin Steuer oder ‚Robin Hood‘ Steuer):**

Die globalen Finanzmärkte bewegen sich mittlerweile mit Lichtgeschwindigkeit, und generieren einen enormen Reichtum—und gleichzeitig universelle Schwachstellen. Frankreich und Deutschland haben in der G7 bereits auf eine globale Finanztransaktionssteuer gedrängt, es ist ihnen aber bisher nicht gelungen, substanzielle Zugkraft aufzubauen. Diese politische Agenda würde internationale Finanztransaktionen, insbesondere spekulative Devisentransaktionen, besteuern, die finanziellen Schwankungen verringern und dabei Milliarden aufbringen, um die globalen Krisen unserer Zeit zu bekämpfen.

Diese kühnen Vorschläge sind angesichts des Vermögens und der Macht der G7-Länder durchaus realisierbar. Während des Zweiten Weltkriegs hatte das Ingenieurs-Hauptkommando der US Army (Army Corp of Engineers) ein Motto: "Schwieriges wird sofort erledigt, das Unmögliche dauert etwas länger."

Es gibt Momente in der Geschichte, in denen sich Paradigmen ändern. Wir befinden uns in so einem Moment. Und wenn die G7 diese Politik fördert, wären wir auf dem besten Weg, das „Unmögliche“ zu erreichen: ein globales Wirtschaftssystem, das sicherstellt, dass wir alle ein langes und gesundes Leben im Einklang mit unserer natürlichen Umwelt führen.

Übersetzt von Linda Geßner, cusp.ac.uk